

בְּבֵית אֱלֹהֵי
in domo Dei
mei,
i.e. in taber-
naculo fæde-
ris,

hüten in meines Gottes hause. Es war zwar der tempel zu Davids
 zeiten noch nicht auffgebauet / denn Salomo sein sohn solte erst die ehre
 haben / dem HErrn ein haus zu bauen / wie der HErr befahl 2. Sam. VII, 13.
 1. Reg. V, 5. Gleichwohl führete die hütte des stifts / die Moses in der wü-
 sten auf göttlichen befehl aufgerichtet / Exod. XL, 1. seqq. diesen titel des
 Hauses Gottes / wie zu sehen 1. Sam. I, 7. III, 15. ja es nennet sie der HErr
 Christus selbst also / wenn er zu den Pharisäern saget: habt ihr nicht ge-
 lesen (nemlich 1. Sam. XXI, 6.) was David that / da ihn / und die mit
 ihm waren / hungerte? wie er in das Gotteshaus gieng / und aß die
 schaubrod / Matth. XII, 3. 4. Und also war es David gewohnet / von ihr
 zu reden / zu dessen zeit sie nicht mehr zu Silo / da man sie nach ersten eintritt
 ins gelobte land aufgerichtet / Jos. XII, 1. sondern bereits zu Kiriathjear-
 rim war / von dannen er sie anfangs in das haus Obed Edoms / und fol-
 gends mit grossen solennitäten in die Stadt Davids gebracht / 2. Sam. VI, 12.
 allwo sie die fürnehmsten theile alle hatte / die hernach in dem tempel waren /
 das allerheiligste / das heilige / und die vorhöffe / wie sie der Apostel er-
 zehlet und beschreibet Hebr. IX, 2. seqq. Diese wohnung des HErrn / die
 ihm zum Gottesdienst geheiliget war / nennete David gemeiniglich seines
 Gottes haus / zum exempel: Ich wolte gern mit dem hauffen wal-
 len zum hause Gottes / Psal. XLII, 5. Wir wandelten im hause
 Gottes zu hauffen / Psal. LV, 15. Ich will mit brandopffer gehen
 in dein haus / und dir meine gelübde bezahlen / Psal. LXVI, 13. Lob-
 bet den nahmen des HErrn / lobet ihr knechte des HErrn / die ihr ste-
 het im hause des HErrn / in den höfen des Hauses unsers Gottes /
 Psal. CXXXV, 1. 2. anderer örter mehr zugeschweigen. Denn es war da-
 mahls das der ort / da der HErr sein fetter und heerd hatte / Jesa.
 XXXI, 9. Und in diesem hause seines Gottes / wuste er einen vorschmack
 des ewigen lebens / den er überall hatte / wo er nur seine augen und ohren
 hinwandte. Sahe er nach dem allerheiligsten zu / darinnen die lade des bunds /
 und über derselben der güldene gnadenstuhl mit denen Cherubim stunde / all-
 wo Gott auf sonderbare weise gegenwärtig zu seyn versprochen / so hatte
 er einen vorschmack des ewigen lebens / in welchem Gott sichtbarlich zu-
 gegen / und alles in allen seyn wird / 1. Joh. III, 2. 1. Cor. XV, 28. Dort
 mochte es wohl recht ein vorschmack des ewigen lebens heißen / als der Prophet
 Jesaias in dem tempel ein besonderes gesicht hatte / und den HErrn in herr-
 licher gestalt / und in göttlicher majestät sahe. Er sahe ihn sitzen auf einem
 hohen und erhabenen stuhl / und sein saum füllte den tempel. Se-
 raphim stunden über ihm / ein ieglicher hatte sechs flügel / mit zwe-
 en deckten sie ihr antlitz / mit zween deckten sie ihre füsse / und mit
 zween

zween